

Zwischenbericht

3/2004

hannover rück

KENNZAHLEN

des Hannover Rück-Konzerns

in Mio. EUR	2004					2003	
	1.1.–30.6.	1.7.–30.9.	+/- Vorjahr	1.1.–30.9.	+/- Vorjahr	1.7.–30.9.	1.1.–30.9.
Gebuchte Bruttoprämien	4 795,3	2 384,2	-17,6 %	7 179,5	-19,1 %	2 894,8	8 872,3
Verdiente Nettoprämien	3 461,0	1 977,3	-12,9 %	5 438,3	-8,0 %	2 270,1	5 909,0
Versicherungstechnisches Ergebnis	-91,8	-153,0	-967,4 %	-244,8	+111,6 %	17,6	-115,7
Kapitalanlageergebnis	567,0	216,1	-6,2 %	783,1	+9,3 %	230,6	716,8
Operatives Ergebnis (EBIT)	375,4	32,6	-84,7 %	408,0	-18,1 %	213,0	498,2
Überschuss nach Steuern	211,5	-20,4	-121,8 %	191,1	-25,5 %	94,2	256,6
Haftendes Kapital	4 235,1			4 287,0	+20,8 %		3 550,0
Eigenkapital	2 484,3			2 516,6	+8,0 %		2 330,1
Minderheitsanteile	509,3			529,3	+28,8 %		411,1
Hybridkapital	1 241,5			1 241,1	+53,4 %		808,8
Kapitalanlagen (inkl. Depotforderungen)	23 964,9			24 512,4	+9,1 %		22 461,2
Bilanzsumme	35 733,3			36 161,0	+2,7 %		35 208,8
Ergebnis je Aktie (verwässert) in EUR	1,75	-0,17		1,58		0,78	2,43
Buchwert je Aktie in EUR	20,60	20,87		20,87		19,32	19,32
Selbstbehalt	76,5 %	79,0 %		77,3 %		73,4 %	71,0 %
Kombinierte Schaden-/Kostenquote der Schaden-Rückversicherung	94,3 %	101,3 %		97,1 %		94,9 %	97,2 %
Kapitalanlagenrendite	4,9 %	3,7 %		4,5 %		4,3 %	4,5 %
Umsatzrendite*	10,9 %	1,7 %		7,5 %		9,4 %	8,4 %
Eigenkapitalrendite (nach Steuern)	17,3 %	-3,3 %		10,4 %		17,0 %	16,8 %

* Operatives Ergebnis (EBIT)/verdiente Nettoprämien

Verdankt Aktionäre,
sehr geehrte Damen und Herren,

2004 verspricht, ein Jahr der Extreme zu werden. Einerseits beobachten wir eine hervorragende versicherungstechnische Profitabilität der Rückversicherungsmärkte. Auf der anderen Seite war das dritte Quartal von einer historischen Großschadenhäufung geprägt: Vier schwere Hurrikane in Florida werden nach den gegenwärtigen Schadensschätzungen möglicherweise die Schäden aus den Terroranschlägen des 11. September 2001 als den größten versicherten Schaden aller Zeiten ablösen. Hinzu kommt eine sehr hohe Anzahl von Taifunen, die unser japanisches Geschäft betroffen hat. Insbesondere im Programmgeschäft machte sich dies in unserer Ergebnisrechnung spürbar bemerkbar.



Auch in einem solchen Umfeld geriet Ihre Hannover Rück jedoch nicht aus dem Gleichgewicht. Zwar konnten wir angesichts der Schadenssumme von über 300 Mio. EUR aus Hurrikanen und Taifunen im dritten Quartal für sich betrachtet keinen Gewinn erzielen. Auch mussten wir unser Gewinnziel für das Gesamtjahr 2004 revidieren: Anstatt des ursprünglich geplanten Jahresüberschusses von 390–430 Mio. EUR erwarten wir nun einen Wert von 300 Mio. EUR. Angesichts der außerordentlich hohen Großschadenbelastung stellt dies ein sehr gutes Ergebnis dar. Unser ehrgeiziges Eigenkapital-Renditeziel – derzeit rund 12 % – werden wir wie vorgesehen erreichen.

Die Hannover Rück erwirtschaftete in den ersten neun Monaten 2004 ein operatives Ergebnis (EBIT) von über 400 Mio. EUR. Das bedeutet einen Rückgang gegenüber dem Vorjahreswert, der auf die Schäden aus den Wirbelstürmen zurückzuführen ist. Ebenfalls rückläufig war somit auch der Überschuss nach Steuern, der knapp unter dem 200-Mio.-EUR-Wert blieb, nach gut einer viertel Milliarde Euro im Vorjahr. Erfreulicherweise steigerte sich der Buchwert je Aktie im Jahresverlauf trotz der hohen Schadenbelastung um fast einen Euro auf 20,87 EUR (31. Dezember 2003: 19,94 EUR). Damit haben wir durch unser Risikomanagement sichergestellt, dass das Kapital Ihrer Gesellschaft auch vor großen Schadenereignissen bestens geschützt ist.

Zum Halbjahr leistete noch jedes unserer vier Geschäftsfelder einen wesentlichen Beitrag zum Ergebnis des Gesamtkonzerns. Die schweren Wirbelstürme haben im dritten Quartal jedoch ihre Spuren in den Zahlen hinterlassen. Die *Schaden-Rückversicherung* bleibt nach wie vor unser größtes Geschäftsfeld. Sie lieferte im bisherigen Jahresverlauf trotz der hohen Schadenbelastungen mit fast 150 Mio. EUR ein leicht verbessertes Resultat; die kombinierte Schaden-/Kostenquote von 97,1 % zum 30. September spricht dafür. Die Schaden-Rückversicherung profitiert dabei unverändert von den sehr angemessenen Preisen und Bedingungen im Markt, die unsere Großschadenbelastung weitgehend auffangen konnten. Letztere lag nach neun Monaten mit 10,5 Prozentpunkten der verdienten Nettoprämie weit über dem langjährigen Durch-

schnittswert von 5 Prozentpunkten für das Portefeuille der Hannover Rück. Mit einem Wert von 258,5 Mio. EUR hat sich die Großschadensumme gegenüber dem Vorjahreszeitraum mehr als verdreifacht.

Die *Personen-Rückversicherung* erwirtschaftete mit über 30 Mio. EUR einen ebenfalls sehr guten Beitrag zum Konzernergebnis, der gegenüber dem Vorjahr wie geplant deutlich gesteigert werden konnte. Der Überschuss der *Finanz-Rückversicherung* konnte mit über 60 Mio. EUR zweistellig gesteigert werden. Lediglich im *Programmgeschäft* führten die Verluste aus den vier Hurrikanen von einem Gewinn noch zur Jahreshälfte zu einem Verlust von fast 50 Mio. EUR. Für das Programmgeschäft kommen damit zwei Aspekte zum Tragen: Zum einen ist Florida mit Abstand der Bundesstaat mit der höchsten Risikoexponierung innerhalb dieses Geschäftsfeldes. Zum anderen wirkte sich die Kumulation von vier schweren – einzeln betrachtet durchaus tragbaren – Wirbelstürmen dergestalt negativ aus, als jeweils vier Selbstbehalte zu tragen waren und die eigene Katastrophenrückversicherung nur begrenzte Entlastung brachte.

Erfreulich stellt sich das *Kapitalanlageergebnis* der Gesellschaft zum 30. September dar. Dieses konnte trotz des bereits sehr guten Vorjahres nochmals deutlich gesteigert werden. Das Netto-Kapitalanlageergebnis betrug fast 800 Mio. EUR, und wir erwarten ein sehr gutes Ergebnis für das Gesamtjahr. Besonderen Abschreibungsbedarf auf Wertpapiere gab es nicht.

Die gedämpfte Stimmung an der Börse beeinträchtigte im dritten Quartal auch die Kursentwicklung der Hannover Rück-Aktie; sie verlor von Anfang Juli bis Ende Oktober leicht an Wert. Obwohl sich die Hannover Rück-Aktie auf relativer Basis sehr gut entwickelt hat, sind wir hiermit keineswegs zufrieden. Sie ist bei einem Kurs von rund 26 EUR unserer Meinung nach stark unterbewertet: Dieser Wert entspricht einem Kurs-Gewinn-Verhältnis von rund 7 auf Basis der Konsensus-Gewinnschätzung der Analysten für 2005. Wir werden folglich wie bisher so auch in Zukunft weiter daran arbeiten, den Wert Ihrer Gesellschaft durch kontinuierliche, überdurchschnittliche Profitabilität zu erhöhen.

Ich danke Ihnen – wie immer auch im Namen meiner Vorstandskollegen – für Ihr Vertrauen in die Hannover Rück. Es ist und bleibt unser oberstes Ziel, Ihre Gesellschaft weiterhin profitabel und sicher zu führen.

Mit freundlichen Grüßen



Wilhelm Zeller
Vorsitzender des Vorstands

VERWALTUNGSORGANE

der Hannover Rückversicherung AG

Aufsichtsrat

Wolf-Dieter Baumgartl ¹⁾²⁾ Hannover	Vorsitzender
Dr. Paul Wieandt ²⁾ Hof/Saale	Stellv. Vorsitzender
Herbert K. Haas ¹⁾²⁾ Burgwedel	
Karl Heinz Midunsky München	
Ass. jur. Otto Müller ³⁾ Hannover	
Ass. jur. Renate Schaper-Stewart ³⁾ Lehrte	
Dipl.-Ing. Hans-Günter Siegerist ³⁾ Nienstädt	
Dr. Klaus Sturany ¹⁾ Essen	
Bodo Uebber Berlin	

Vorstand

Wilhelm Zeller Burgwedel	Vorsitzender
André Arrago Hannover	
Dr. Wolf Becke Hannover	
Jürgen Gräber Ronnenberg	
Dr. Elke König Hannover	
Dr. Michael Pickel Gehrden	
Ulrich Wallin Hannover	

¹⁾ Mitglied des Ausschusses für Vorstandsangelegenheiten

²⁾ Mitglied des Bilanzausschusses

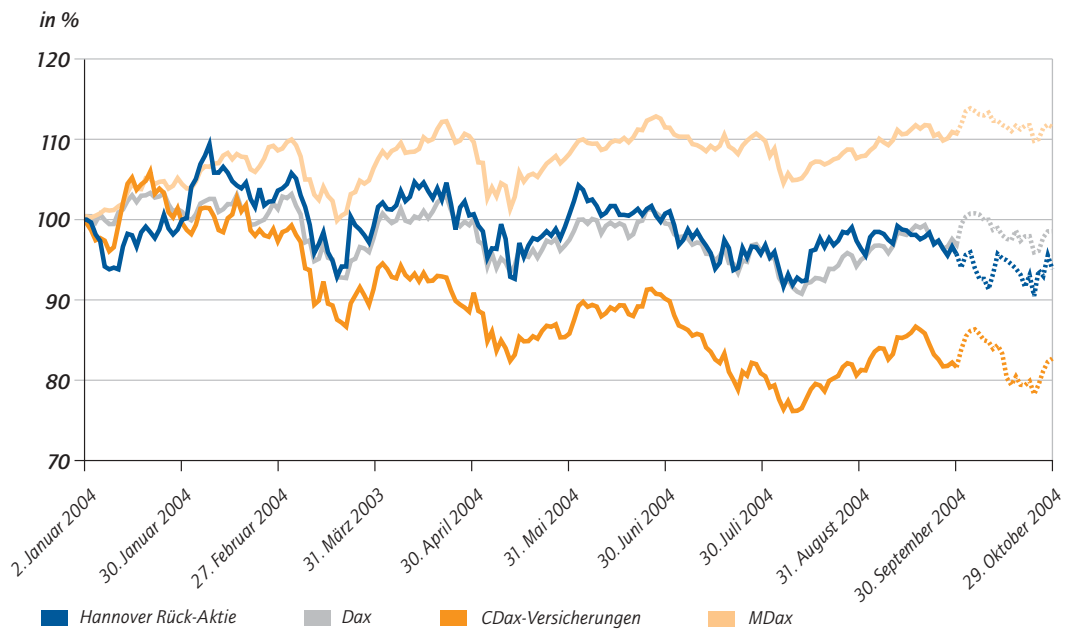
³⁾ Arbeitnehmervertreter

DIE HANNOVER RÜCK-AKTIE

Die negative Entwicklung der Kapitalmärkte setzte sich im dritten Quartal des laufenden Börsenjahres weiter fort. Enttäuschende US-Konjunkturdaten, der rasante Rohöl-Preisanstieg sowie neu aufkeimende Terrorängste waren Auslöser des sommerlichen Kursrutsches, der weltweit für Abschlüge an den Börsen sorgte. Am 11. August wurde ein neues Jahrestief erreicht. Bedingt durch die von Hurrikan „Charley“ eingeläutete

Hurrikan-Saison in der Karibik lagen auch Versicherer auf breiter Front im Minus. Zum Ende des Quartals erholten sich die Aktienmärkte etwas, der hohe Ölpreis lastete jedoch weiterhin schwer auf den Kursen. Mittelgroße Werte (Mid Caps) lagen weiterhin im Fokus der Investoren: Der MDax (+12,2 %) ließ Dax (-1,8 %), CDax-Versicherungen (-17,2 %) und auch EuroStoxx 50 (-1,2 %) sowie Dow Jones (-3,6 %) weit hinter sich.

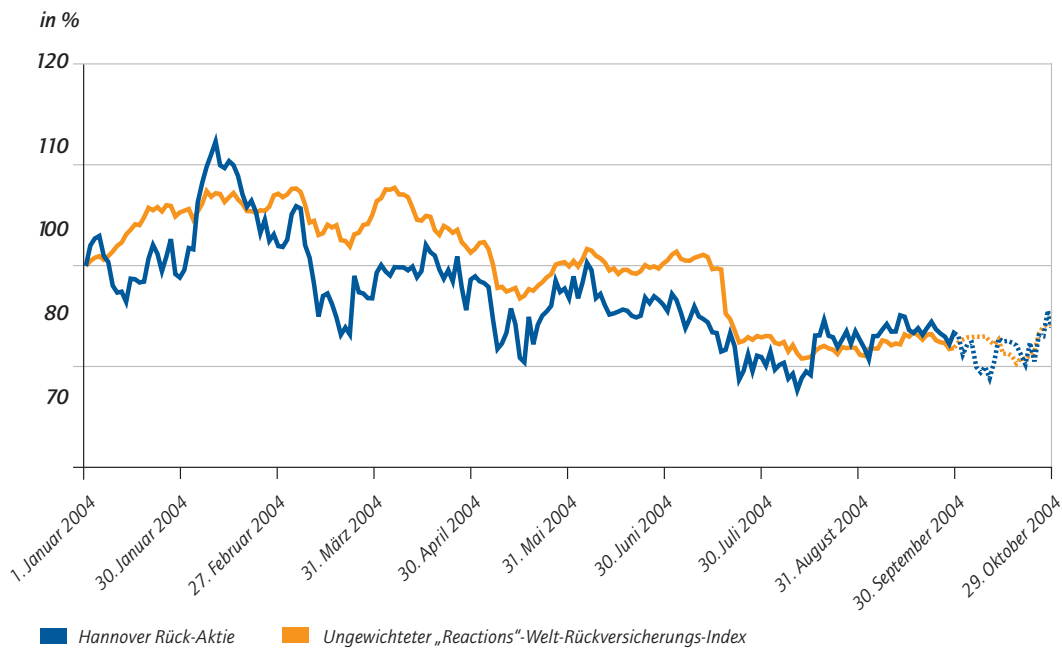
Die Performance der Hannover Rück-Aktie im Vergleich zu gängigen Indizes



Unsere Aktie entwickelte sich weiterhin deutlich besser als andere Versicherungstitel und übertraf den CDax-Versicherungen um 11,4 Prozentpunkte. Der MDax zeigte hingegen eine deutlich bessere Performance (+18,0 Prozentpunkte). Am 11. August erreichte unsere Aktie mit -9,8 % ihr Jahrestief bei einem Kurs von 25 EUR. Auch der gute Halbjahresabschluss unseres Unternehmens am folgenden Tag konnte keine nennenswerte Wende herbeiführen: Am 13. August erreichte der Hurrikan „Charley“ das amerikanische

Festland, und die folgende Serie von Wirbelstürmen in Florida und im pazifischen Raum erschütterte die Zuversicht des Marktes auf gute Gewinne in der Versicherungsbranche. Zum Quartalsende erholte sich unsere Aktie etwas und schloss mit -5,8 % bei einem Kurs von 26,10 EUR. Unser Vergleichsindex, der ungewichtete „Reactions“ Welt-Rückversicherungs-Index, zeigte mit kleinen Abweichungen eine nahezu parallele Entwicklung zur Hannover Rück-Aktie.

Die Hannover Rück-Aktie im Vergleich zum ungewichteten „Reactions“ Welt-Rückversicherungs-Index (in USD)



Der ungewichtete „Reactions“-Welt-Rückversicherungs-Index bildet alle börsennotierten Rückversicherer der Welt ab. Unser strategisches Ziel ist, eine Kursentwicklung zu erreichen, die in einem gleitenden Drei-Jahres-Durchschnitt über der Performance dieser Benchmark liegt.

Trotz der wegen der Hurrikanschäden gesunkenen Jahreserwartung zum Nachsteuerergebnis können unsere Aktionäre auf Grund einer höheren Ausschüttungsquote auch für das Berichtsjahr wieder mit einer verbesserten Dividende rechnen.

Profitabilität veranlasst die überwiegende Mehrzahl der Analysten – auch nach den Schäden der Hurrikan-Saison – zu einer sehr positiven Bewertung. Zum 30. September empfahlen 22 der in Bloomberg erfassten 28 Analysten die Hannover Rück-Aktie zum Kauf, ein Anteil von 79 %.

Das Kursziel der Analysten für die Hannover Rück-Aktie liegt derzeit im Schnitt bei rund 32 EUR. Bei einem aktuellen Kurs von rund 26 EUR ergibt sich auf Basis der Konsensus-Gewinnschätzung für das Jahr 2005 ein Kurs-Gewinn-Verhältnis (KGV) von gut 7. Dieses sehr niedrige KGV und unsere kontinuierlich überdurchschnittliche

Angaben zur Aktie

in EUR	30.9.2004	2003	2002	2001	2000	1999
Ergebnis je Aktie (verwässert)	1,58	3,24	2,75	0,11	4,13	2,29
Ausschüttung je Aktie	–	0,95	0,85	–	0,77 ¹⁾	0,68
Körperschaftsteuergutschrift	–	–	–	–	0,36	0,29
Bruttoausschüttung	–	0,95	0,85	–	1,21 ²⁾	0,97

¹⁾ Auf jede für das Jahr 2000 voll eingezahlte Stückaktie

²⁾ Inkl. Bonus von 0,08 EUR

International Securities Identification Number (ISIN):	DE 000 840 221 5
Aktionärsstruktur:	51,2 % Talanx AG (direkt und indirekt) 48,8 % Streubesitz
Kapitalmaßnahme vom 12. Juni 2003:	Erhöhung des Grundkapitals durch <ul style="list-style-type: none"> • Barkapitalerhöhung gegen Ausgabe von 9.716.392 neuen Aktien sowie durch • Sachkapitalerhöhung gegen Ausgabe von 13.716.814 neuen Aktien an die Talanx AG gegen Geschäftsanteile der HDI Re (Ireland) Ltd. – jetzt Hannover Re (Dublin) Ltd. – (mit wirtschaftlicher Wirkung vom 1. Juli 2003)
Grundkapital zum 30. September 2004:	120.597.134,00 EUR
Zahl der Aktien zum 30. September 2004:	120.597.134 auf den Namen lautende Stückaktien
Marktkapitalisierung zum 30. September 2004:	3.147,6 Mio. EUR

Der bisherige Geschäftsverlauf war geprägt von einem eher ereignisarmen ersten Halbjahr und einem von hohen Großschäden gekennzeichneten dritten Quartal, das mit den vier Hurrikänen „Charley“, „Frances“, „Ivan“ und „Jeanne“ den möglicherweise bisher höchsten versicherten Schaden der Geschichte gesehen hat. Zusammen mit einer Rekordzahl von Taifunen im pazifischen Raum sowie weiteren Ereignissen hatte die Hannover Rück eine Belastung aus Großschäden zum 30. September 2004 von 358,6 Mio. EUR in der Schaden-Rückversicherung und im Programmgeschäft zu verkraften – ein Wert, der für die ersten neun Monate fast dem Dreifachen eines „normalen“ Jahres entspricht. Andererseits beobachteten wir jedoch auch, dass die zu Grunde liegende Profitabilität der Schaden-Rückversicherung noch besser war als im Vorjahr. Somit konnten wir im Berichtsjahr trotz der enormen Schäden aus Naturkatastrophen im dritten Quartal ein Konzernergebnis erzielen, mit dem wir für das Gesamtjahr betrachtet zwar unter Vorjahresniveau liegen, aber immer noch unser Eigenkapital-Renditeziel von derzeit rund 12 % erreichen werden.

Wie bereits im ersten Halbjahr des Berichtsjahres war die Bruttoprämie zum 30. September rückläufig. Dies ergibt sich einerseits aus der relativen Erstarkung des Euro gegenüber dem US-Dollar im Jahresvergleich, andererseits aber auch aus unseren strategischen Weichenstellungen

Schaden-Rückversicherung

Die beiden herausragenden Themen des dritten Quartals in der Schaden-Rückversicherung waren eindeutig die Wirbelstürme in den USA und Asien. Positiv fielen dagegen – auch im dritten Quartal – die insgesamt anhaltenden, sehr attraktiven Marktbedingungen in der Schaden-Rückversicherung auf.

Der Rückgang der gebuchten Bruttoprämie um 21,1 % auf 3.189,8 Mio. EUR (4.041,6 Mio. EUR) resultiert hauptsächlich aus der Abwertung des US-Dollar gegenüber dem Euro und der Umstrukturierung der Rückversicherungsvereinbarungen des von den HDI-Schwestergesellschaft-

gen in der Schaden-Rückversicherung. Allein die Neuordnung der Rückversicherung mit den HDI-Schwestergesellschaften führte zu einem Rückgang von rund 300 Mio. EUR. Die gebuchte Bruttoprämie lag für den Konzern nach den ersten neun Monaten bei 7.179,5 Mio. EUR (8.872,3 Mio. EUR), ein Rückgang von 19,1 %. Bei konstanten Wechselkursen hätte der Rückgang 14,8 % betragen. Der Selbstbehalt hat sich um 6,3 Prozentpunkte auf 77,3 % erhöht, sodass sich die verdiente Nettoprämie lediglich um 8,0 % auf 5.438,3 Mio. EUR (5.909,0 Mio. EUR) verringerte. Das Kapitalanlageergebnis entwickelte sich erwartungsgemäß positiv; es waren keine nennenswerten Abschreibungen notwendig.

Das operative Ergebnis reduzierte sich als Folge der Großschäden um 18,1 % auf 408,0 Mio. EUR (498,2 Mio. EUR). Ebenso rückläufig war der Konzernüberschuss; er betrug mit 191,1 Mio. EUR 25,5 % weniger als zum 30. September 2003 (256,6 Mio. EUR). Das Ergebnis je Aktie sank dementsprechend auf 1,58 EUR (2,43 EUR). Das 3. Quartal für sich betrachtet schloss daher mit einem Verlust von 20,4 Mio. EUR.

Erfreulich war daher umso mehr, dass wir das Eigenkapital trotzdem deutlich auf 2.516,6 Mio. EUR erhöhen konnten, was einer Verbesserung von 4,7 % gegenüber dem Beginn des Geschäftsjahres entspricht (2.404,7 Mio. EUR)

ten übernommenen Geschäfts. Bei konstanten Wechselkursen hätte der Rückgang nur 18,1 % betragen. Nach Retrozession und Prämienabgrenzungen belief sich die verdiente Nettoprämie nach den ersten neun Monaten auf 2.470,0 Mio. EUR (2.638,7 Mio. EUR); wie geplant erhöhten wir den Selbstbehalt auf 82,6 %.

Der Großschadenanteil an unserer verdienten Nettoprämie betrug zum 30. September 10,5 % (258,5 Mio. EUR) und liegt damit deutlich über dem langjährigen Durchschnitt von rund 5 %. Für die Schaden-Rückversicherung der Hannover Rück waren im dritten Quartal insbe-

sondere die Florida-Hurrikane „Charley“, „Frances“, „Ivan“ und „Jeanne“ sowie die Taifune im pazifischen Raum – die uns ungleich weniger stark belasteten – mit einer vorläufigen Netto-Gesamtschadenssumme von 211,1 Mio. EUR ausschlaggebend. Dies entspricht 21,6 % der Nettoprämie im dritten Quartal.

Die kombinierte Schaden-/Kostenquote betrug trotz der sehr hohen Belastungen aus Großschäden in den ersten neun Monaten des Berichtsjahres nur 97,1 % und liegt damit sogar leicht unter der des Vorjahres (97,2 %). Ausschlaggebend war hier die nochmals verbesserte Qualität des Basisgeschäfts, welche den Ergebniseffekt der Großschäden abfedern konnte. Wir haben unser Neugeschäft weiterhin gewohnt konservativ reserviert. Darüber hinaus gab es per

Saldo auch im dritten Quartal keinen Bedarf für Nachreservierungen früherer Zeichnungsjahre. In Folge der hohen Qualität des sonstigen Geschäfts reduzierte sich das versicherungstechnische Ergebnis für die ersten neun Monate des Berichtsjahres trotz der außergewöhnlichen Großschadenbelastung im dritten Quartal nur leicht auf 72,5 Mio. EUR (73,8 Mio. EUR).

Vor diesem Hintergrund verbesserte sich das operative Ergebnis (EBIT) in der Schaden-Rückversicherung zum 30. September um 3,7 % auf 315,2 Mio. EUR (304,0 Mio. EUR). Dank einer niedrigeren Steuerbelastung fiel der Überschuss mit einer Steigerung von 5,5 % auf 144,9 Mio. EUR noch etwas höher aus (137,4 Mio. EUR). Der Gewinn betrug je Aktie nach neun Monaten somit 1,20 EUR (1,30 EUR).

Kennzahlen zur Schaden-Rückversicherung

in Mio. EUR	2004			2003			
	1.1.–30.6.	1.7.–30.9.	+/- Vorjahr	1.1.–30.9.	+/- Vorjahr	1.7.–30.9.	1.1.–30.9.
Gebuchte Bruttoprämien	2 115,4	1 074,4	-22,3 %	3 189,8	-21,1 %	1 382,4	4 041,6
Verdiente Nettoprämien	1 491,4	978,6	-1,0 %	2 470,0	-6,4 %	988,2	2 638,7
Versicherungstechnisches Ergebnis	84,7	-12,2	-124,2 %	72,5	-1,8 %	50,6	73,8
Operatives Ergebnis (EBIT)	228,4	86,8	-28,5 %	315,2	+3,7 %	121,4	304,0
Überschuss nach Steuern	115,9	29,0	-19,5 %	144,9	+5,5 %	36,1	137,4
Ergebnis je Aktie in EUR	0,96	0,24	-20,0 %	1,20	-7,7 %	0,30	1,30
Selbstbehalt	77,4 %	92,8 %		82,6 %		70,4 %	69,5 %
Kombinierte Schaden-/Kostenquote	94,3 %	101,2 %		97,1 %		94,9 %	97,2 %

Personen-Rückversicherung

Die Personen-Rückversicherung entwickelte sich in den ersten neun Monaten des Berichtsjahres sehr gut. Nach wie vor ist jedoch der Wegfall einer großen Geschäftsbeziehung in Großbritannien Ende letzten Jahres an den reduzierten Prämieinnahmen ersichtlich. Die gebuchte Bruttoprämie betrug zum 30. September 1.497,1 Mio. EUR, ein Rückgang von 10,3% gegenüber dem Vorjahr (1.669,4 Mio. EUR). Auch der Personen-Rückversicherung machte weiterhin die Stärke des Euro gegenüber den wichtigsten Auslandswährungen, insbesondere dem US-Dollar,

zu schaffen; ohne diesen Effekt hätte der Rückgang 7,1 % betragen. Die verdiente Nettoprämie reduzierte sich auf Grund eines höheren Selbstbehalts leicht um 1,3 % auf 1.372,6 Mio. EUR (1.390,7 Mio. EUR). Das operative Ergebnis (EBIT) übertraf mit 59,0 Mio. EUR den Vorjahreswert um 20,7 % (48,9 Mio. EUR). Der Überschuss stieg dank einer im Vorjahresvergleich deutlich niedrigeren Steuerbelastung zum 30. September noch eindrucksvoller um 40,7 % auf 31,1 Mio. EUR (22,1 Mio. EUR). Dies bedeutet einen Gewinnbeitrag je Aktie von 0,26 EUR (0,21 EUR).

Kennzahlen zur Personen-Rückversicherung

in Mio. EUR	2004					2003	
	1.1.–30.6.	1.7.–30.9.	+/- Vorjahr	1.1.–30.9.	+/- Vorjahr	1.7.–30.9.	1.1.–30.9.
Gebuchte Bruttoprämien	939,4	557,7	-3,7 %	1 497,1	-10,3 %	579,2	1 669,4
Verdiente Nettoprämien	857,9	514,7	-1,9 %	1 372,6	-1,3 %	524,8	1 390,7
Operatives Ergebnis (EBIT)	39,2	19,8	-21,0 %	59,0	+20,7 %	25,1	48,9
Überschuss nach Steuern	23,7	7,4	-26,7 %	31,1	+40,7 %	10,1	22,1
Ergebnis je Aktie in EUR	0,20	0,06	-25,0 %	0,26	+23,8 %	0,08	0,21
Selbstbehalt	91,8 %	93,3 %		92,4 %		90,7 %	83,2 %
Umsatzrendite*	4,6 %	3,9 %		4,3 %		4,8 %	3,5 %

* Operatives Ergebnis (EBIT)/verdiente Nettoprämien

Finanz-Rückversicherung

Die Finanz-Rückversicherung hat sich in den ersten neun Monaten des Berichtsjahres planmäßig entwickelt, wobei nach der rasanten Entwicklung der vergangenen Jahre wieder von einem Prämienrückgang auszugehen war. Die gebuchte Bruttoprämie reduzierte sich zum 30. September entsprechend um 27,7 % auf 884,4 Mio. EUR (1.223,4 Mio. EUR). Einen dämpfenden Effekt auf das Prämienwachstum in der Finanz-Rückversicherung hatte auch der starke Euro: bei konstanten Wechselkursen hätte der Rückgang 22,7 % betragen. Die Selbstbehaltsquote lag mit

92,9 % etwas unter der des Vorjahres (98,1 %), dennoch fiel der Rückgang der verdienten Nettoprämie von 26,8 % auf 798,2 Mio. EUR (1.089,7 Mio. EUR) ähnlich aus wie der der Bruttoprämie.

Das operative Ergebnis (EBIT) verbesserte sich um 16,4 % auf 105,2 Mio. EUR (90,3 Mio. EUR). Der Überschuss nach Steuern zum 30. September stieg um 11,7 % auf 63,8 Mio. EUR (57,1 Mio. EUR). Der Gewinnbeitrag je Aktie betrug somit 0,52 EUR, nach 0,54 EUR im Vorjahr.

Kennzahlen zur Finanz-Rückversicherung

in Mio. EUR	2004					2003	
	1.1.–30.6.	1.7.–30.9.	+/- Vorjahr	1.1.–30.9.	+/- Vorjahr	1.7.–30.9.	1.1.–30.9.
Gebuchte Bruttoprämien	674,8	209,6	-30,2 %	884,4	-27,7 %	300,1	1 223,4
Verdiente Nettoprämien	552,0	246,2	-44,7 %	798,2	-26,8 %	445,0	1 089,7
Operatives Ergebnis (EBIT)	65,3	39,9	-24,0 %	105,2	+16,4 %	52,5	90,3
Überschuss nach Steuern	45,9	17,9	-44,4 %	63,8	+11,7 %	32,2	57,1
Ergebnis je Aktie in EUR	0,38	0,14	-48,1 %	0,52	-3,7 %	0,27	0,54
Selbstbehalt	95,3 %	85,1 %		92,9 %		103,4 %	98,1 %
Umsatzrendite*	11,8 %	16,2 %		13,2 %		11,8 %	8,3 %

* Operatives Ergebnis (EBIT)/verdiente Nettoprämien

Programmgeschäft

Die Schadenfälle aus den Hurrikanen in Florida wirkten sich mit rund 100 Mio. EUR netto auf unser Programmgeschäft aus. Hinzu kamen Prämien für die Wiederinkraftsetzung der Rückversicherungsdeckungen. Anders als in der Schaden-Rückversicherung konnte der Effekt dieser Schäden bei der Clarendon Insurance Group, New York, nicht durch anderes, positiv verlaufendes Geschäft kompensiert, sondern nur abgeschwächt werden.

Die gebuchte Bruttoprämie des Programmgeschäfts fiel in den ersten neun Monaten um 17,0 % auf 1.608,1 Mio. EUR (1.938,0 Mio. EUR); bei konstanten Wechselkursen wäre ein deutlich geringerer Rückgang der Bruttoprämie von 9,3 % zu verzeichnen gewesen. Die Selbstbehaltsquote reduzierte sich mit 44,1 % leicht gegenüber dem

Wert des Vorjahrs (46,4 %); die verdiente Nettoprämie stieg dagegen um 1,0 % auf 797,5 Mio. EUR (789,9 Mio. EUR). An der um 15,2 Prozentpunkte höheren kombinierten Schaden-/Kostenquote von 111,5 % (96,3 %) sind die Folgen aus den vier Hurrikanen des dritten Quartals ersichtlich.

Dementsprechend negativ entwickelte sich auch das operative Ergebnis (EBIT) zum 30. September: ein Verlust von -71,4 Mio. EUR, nach einem positiven EBIT im Vorjahreszeitraum (54,9 Mio. EUR). Der Verlust nach Steuern betrug nach neun Monaten 48,6 Mio. EUR, nach einem Gewinn von 40,0 Mio. EUR im Vorjahr. Damit reduziert das Programmgeschäft den Konzerngewinn um 0,40 EUR je Aktie (Vorjahr: +0,38 EUR).

Kennzahlen zum Programmgeschäft

in Mio. EUR	2004			2003			
	1.1.–30.6.	1.7.–30.9.	+/- Vorjahr	1.1.–30.9.	+/- Vorjahr	1.7.–30.9.	1.1.–30.9.
Gebuchte Bruttoprämien	1 065,6	542,5	-14,3 %	1 608,1	-17,0 %	633,1	1 938,0
Verdiente Nettoprämien	559,8	237,7	-23,9 %	797,5	+1,0 %	312,2	789,9
Versicherungstechnisches Ergebnis	19,2	-110,5		-91,3	-414,2 %	0,5	29,1
Operatives Ergebnis (EBIT)	42,5	-113,9	-931,4 %	-71,4	-230,1 %	13,7	54,9
Überschuss/Fehlbetrag nach Steuern	25,9	-74,5	-568,2 %	-48,6	-221,5 %	15,9	40,0
Ergebnis je Aktie in EUR	0,21	-0,61	-569,2 %	-0,40	-205,3 %	0,13	0,38
Selbstbehalt	49,1 %	34,4 %		44,1 %		49,7 %	46,4 %
Kombinierte Schaden-/Kostenquote	96,6 %	146,5 %		111,5 %		99,9 %	96,3 %

Kapitalanlageergebnis

Auch im dritten Quartal setzte sich die positive Entwicklung unserer Kapitalanlagen fort. Trotz der sehr defensiven Ausrichtung unseres Bondportefeuilles und wegen der eher niedrigen Aktienquote, die sich im weiterhin sehr schwachen Aktienmarkt auszahlt, liegen unsere Ergebnisse nach den ersten neun Monaten des Berichtsjahres voll im Plan. Abschreibungen auf Wertpapiere fielen in den ersten neun Monaten mit 22,7 Mio. EUR angesichts der Größe unseres Portefeuilles

nur geringfügig ins Gewicht. Im Vorjahr waren zum 30. September noch Abschreibungen auf Wertpapiere in Höhe von 89,1 Mio. EUR angefallen.

Im dritten Quartal haben wir die Duration des Bondportefeuilles mit 3,3 (modified duration) konstant gehalten. Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen fielen in den ersten neun Monaten des Berichtsjahres in Höhe von 29,2 Mio. EUR

an (72,5 Mio. EUR). Dem gegenüber standen realisierte Gewinne in Höhe von 123,6 Mio. EUR (149,0 Mio. EUR).

Die gestiegenen Kapitalanlagevolumina konnten die sinkenden Zinsen nicht ganz kompensieren, so dass die ordentlichen Kapitalanlageerträge leicht rückläufig waren. Diese belaufen

Ausblick

Wir haben uns 2004 in einem nicht ganz einfachen Marktumfeld sehr gut entwickelt. Die gute Qualität in allen Segmenten, insbesondere in der Schaden-Rückversicherung, konnte die außergewöhnlichen Schadenbelastungen aus den Stürmen im dritten Quartal weitestgehend auffangen.

Unser größtes Geschäftsfeld, die *Schaden-Rückversicherung*, ist unverändert sehr profitabel – trotz sehr hoher Großschadenbelastungen. Die ausgezeichnete Qualität des Geschäfts sollte sich auch im vierten Quartal fortsetzen und positiv auf das Ergebnis auswirken, vorausgesetzt, die Großschadenbelastung für das vierte Quartal bleibt im langjährigen Durchschnitt. Wir erwarten für das Gesamtjahr 2004 eine kombinierte Schaden-/Kostenquote von deutlich unter 100 %, trotz der hohen Schadenbelastungen, die die vier Hurrikane, die Taifune im pazifischen Raum und weitere Großschäden im Jahresverlauf mit sich brachten. Die Erneuerungsrunde 2004/05 sollte – so auch der Grundton der jährlichen Treffen der Rückversicherer in Monte Carlo, Baden-Baden und Washington, auch im kommenden Jahr Raten und Konditionen in fast allen Teilen der Schaden-Rückversicherung ermöglichen, die adäquat und profitabel sind. Insbesondere im Naturkatastrophengeschäft ist davon auszugehen, dass der vor dem dritten Quartal erwartete Preisabtrieb nun ausbleibt.

Die gebuchte Bruttoprämie wird zum Jahresende hauptsächlich auf Grund von Währungseinflüssen und den sonstigen, in der Geschäftsfeld-Berichterstattung genannten Gründen deutlich unter dem Niveau des Vorjahres liegen. Der Rückgang der verdienten Nettoprämie wird in Folge

sich nun auf 742,1 Mio. EUR (771,8 Mio. EUR). Das Netto-Kapitalanlageergebnis verbesserte sich deutlich auf 783,1 Mio. EUR, ein Anstieg von 9,3 % gegenüber dem Vorjahreswert (716,8 Mio. EUR). Mit dieser Entwicklung sind wir sehr zufrieden und liegen wie schon im ersten Halbjahr weiterhin voll im Jahresplan.

des weiter erhöhten Selbstbehalts weniger deutlich ausfallen. Trotz der außergewöhnlichen Großschadenbelastung im dritten Quartal ist in der Schaden-Rückversicherung mit einem deutlich gesteigerten Jahresüberschuss zu rechnen.

In der *Personen-Rückversicherung* wird die Bruttoprämie auf Grund des Wegfalls einer Geschäftsbeziehung in Großbritannien und der Schwäche des US-Dollars unter dem Niveau des Vorjahres bleiben. Für das operative Ergebnis (EBIT) und den Jahresüberschuss erwarten wir jedoch einen deutlich zweistelligen Anstieg entsprechend unserer Zielvorgaben. Das vierte Quartal sollte hierzu wiederum einen erfreulichen Beitrag leisten.

Für die *Finanz-Rückversicherung* erwarten wir zum Jahresende – nach rasantem Wachstum in den vergangenen beiden Jahren – einen Prämienrückgang, wie bereits in unseren Planungen berücksichtigt. Das Ergebnis sollte jedoch weiterhin sehr erfreulich ausfallen.

Im *Programmgeschäft* gehen wir auf Grund der sehr hohen Belastungen aus den vier Hurrikane in Florida von einem deutlichen Verlust auch für das Gesamtjahr aus. Das vierte Quartal sollte jedoch – einen „normalen“ Großschadenanfall vorausgesetzt – wiederum einen positiven Beitrag zum Gesamtergebnis leisten. Die Prämie wird zurückgehen; unser Selbstbehalt wird voraussichtlich unverändert bleiben.

Bei den *Kapitalanlagen* wird das laufende Ergebnis mindestens auf Vorjahresniveau liegen, da sich die hohen Mittelzuflüsse und die niedrigeren Wertpapierzinsen etwa die Waage halten.

Für das Gesamtjahr erwarten wir ein positives außerordentliches Ergebnis, immer vorausgesetzt, es kommt zu keinen unerwartet negativen Entwicklungen am Kapitalmarkt. Unser Netto-

Kapitalanlageergebnis für das Gesamtjahr sollte über dem des Vorjahres liegen.

Konzernausblick

Am 12. Oktober des Berichtsjahres mussten wir als Folge der außergewöhnlichen Großschadenbelastung des dritten Quartals unsere Gewinnprognose für das Gesamtjahr von 390–430 Mio. EUR auf 300 Mio. EUR revidieren (rund 2,50 EUR je Aktie). Dies entspräche einer erwarteten Eigenkapitalrendite von 12 %: ein Wert, der immer noch unser Eigenkapital-Mindestrenditeziel erreicht und sich im Vergleich mit unseren Wettbewerbern herausragend darstellt. Vorausgesetzt, es kommt im vierten Quartal zu keinen unvorhergesehenen negativen Entwicklungen größeren Ausmaßes an den Kapitalmärkten und

auch zu keiner Großschadenhäufung deutlich über dem langjährigen Durchschnitt, so gehen wir davon aus, dass wir dieses Ziel zum Jahresende erreichen werden.

Für das kommende Jahr gehen wir – unter den selben Prämissen zu Großschadenverlauf und Entwicklung des Kapitalmarkts – nach wie vor von einer sehr positiven Ergebnisentwicklung aus. Wir erwarten für 2005 daher unverändert einen Jahresüberschuss zwischen 430 und 470 Mio. EUR (3,60–3,90 EUR je Aktie).

QUARTALSABSCHLUSS

des Hannover Rück-Konzerns

in TEUR	2004	2003	
Passiva		Wirtschaftliche Betrachtung	US GAAP „As-if-pooling“- Methode*
	30.9.	31.12.	31.12.
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	19 864 956	18 703 170	18 703 170
Deckungsrückstellung	4 174 524	4 001 148	4 001 148
Rückstellung für Prämienüberträge	2 298 465	2 126 894	2 126 894
Rückstellungen für Gewinnanteile	173 639	130 265	130 265
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	7 224	9 089	9 089
Abrechnungsverbindlichkeiten	2 114 903	1 396 215	1 396 215
Depotverbindlichkeiten	881 928	1 080 491	1 080 491
Depotverbindlichkeiten aus Finanzierungsgeschäften	855 444	474 526	474 526
Ausgleichsposten für Anteile der anderen Gesellschafter	529 334	491 836	491 836
Andere Verbindlichkeiten	488 728	365 095	365 095
Steuerverbindlichkeiten	210 747	137 583	137 583
Rückstellung für latente Steuern	803 336	869 857	869 857
Begebene Anleihen	1 123 544	666 328	666 328
Genussrechtskapital	117 597	117 597	117 597
Verbindlichkeiten	33 644 369	30 570 094	30 570 094
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	120 597	120 597	120 597
Nominalwert 120 597 Genehmigtes Kapital 60 299			
Kapitalrücklagen	724 562	764 199	724 562
Kumulierte, nicht ergebniswirksame Eigenkapitalanteile			
Nicht realisierte Kursgewinne/-verluste aus Kapitalanlagen abzüglich latenter Steuern	138 308	157 569	160 862
Gewinne und Verluste aus der Währungsumrechnung abzüglich latenter Steuern	-293 678	-352 502	-340 938
Übrige kumulierte, nicht ergebniswirksame Eigenkapitalveränderungen	-11 578	-22 685	-22 685
Summe nicht ergebniswirksame Eigenkapitalanteile	-166 948	-217 618	-202 761
Gewinnrücklagen			
Anfangsbestand	1 762 252	1 379 291	1 340 529
Überschuss	191 108	354 779	418 321
Gezahlte Dividende	-114 567	-82 591	-82 591
Sonstige Veränderungen	-368	85 993	85 993
	1 838 425	1 737 472	1 762 252
Eigenkapital	2 516 636	2 404 650	2 404 650
	36 161 005	32 974 744	32 974 744

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

für die Zeit vom 1. Januar bis 30. September 2004

in TEUR	2004		2003			
	1.7.–30.9.	1.1.–30.9.	Wirtschaftliche Betrachtung		US GAAP „As-if-pooling“- Methode*	
			1.7.–30.9.	1.1.–30.9.	1.7.–30.9.	1.1.–30.9.
Gebuchte Bruttoprämien	2 384 136	7 179 459	2 894 772	8 872 298	2 894 772	9 117 499
Gebuchte Rückversicherungsprämien	501 764	1 631 167	770 801	2 575 253	770 801	2 612 051
Veränderung der Bruttoprämienüberträge	53 070	-134 291	135 030	-410 469	135 030	-531 687
Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttoprämienüberträgen	41 838	24 308	11 099	22 382	11 099	36 009
Verdiente Prämien für eigene Rechnung	1 977 280	5 438 309	2 270 100	5 908 958	2 270 100	6 009 770
Ordentliche Kapitalanlageerträge	208 957	742 090	245 714	771 829	245 714	816 213
Realisierte Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	21 536	123 647	61 500	148 960	61 500	148 960
Realisierte Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	10 330	29 223	55 740	72 508	55 740	72 825
Unrealisierte Gewinne und Verluste aus Kapitalanlagen	11 734	12 913	11 935	8 007	11 935	8 007
Sonstige Kapitalanlageaufwendungen/ Abschreibungen	15 740	66 313	32 879	139 533	32 879	139 598
Kapitalanlageergebnis	216 157	783 114	230 530	716 755	230 530	760 757
Sonstige versicherungstechnische Erträge	-1 477	3 825	656	18 821	656	18 821
Erträge insgesamt	2 191 960	6 225 248	2 501 286	6 644 534	2 501 286	6 789 348
Aufwendungen für Versicherungsfälle	1 530 395	4 054 304	1 646 773	4 521 659	1 646 773	4 577 700
Veränderung der Deckungsrückstellung	50 926	144 947	109 666	316 726	109 666	316 726
Aufwendungen für Provisionen und Gewinnanteile	469 117	1 239 464	428 087	951 481	428 087	966 850
Sonstige Abschlusskosten	1 185	4 519	-4 062	1 564	-4 062	2 065
Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	15 679	59 663	30 642	83 681	30 642	83 681
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	61 475	184 001	42 016	168 342	42 016	168 516
Versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung	2 128 777	5 686 898	2 253 122	6 043 453	2 253 122	6 115 538
Übriges Ergebnis	-30 507	-130 304	-35 244	-102 920	-35 244	-104 615
Operatives Ergebnis (EBIT)	32 676	408 046	212 920	498 161	212 920	569 195
Zinsen auf Hybridkapital	18 696	50 118	13 382	40 308	13 382	40 308
Ergebnis vor Steuern	13 980	357 928	199 538	457 853	199 538	528 887
Steueraufwand	14 559	105 053	130 177	198 776	130 177	206 268
Anderen Gesellschaftern zustehendes Ergebnis	-19 783	-61 767	24 841	-2 501	24 841	-2 501
Überschuss	-20 362	191 108	94 202	256 576	94 202	320 118

* Zahlen gemäß US GAAP „As-if-pooling“-Methode unter Einbeziehung der Hannover Reinsurance (Dublin) Ltd.

in TEUR	2004		2003			
	1.7.–30.9.	1.1.–30.9.	Wirtschaftliche Betrachtung		US GAAP „As-if-pooling“- Methode*	
	1.7.–30.9.	1.1.–30.9.	1.7.–30.9.	1.1.–30.9.	1.7.–30.9.	1.1.–30.9.
Nicht ergebniswirksame Veränderungen des Eigenkapitals						
Veränderungen der nicht realisierten Kursgewinne/-verluste aus Kapitalanlagen	66 268	-22 554	-42 282	97 218	-42 283	99 707
Gewinn/Verlust aus Währungsumrechnungen	-18 036	47 260	-42 452	-206 871	-42 634	-203 497
Übrige nicht ergebniswirksame Eigenkapitalveränderungen	5 126	11 107	19 716	24 728	19 716	24 728
Gesamt	32 996	226 921	29 184	171 651	29 001	241 056
Ergebnis je Aktie						
Gewinn je Aktie in EUR	-0,17	1,58	0,78	2,43	0,78	2,79

KAPITALFLUSSRECHNUNG

zum 30. September 2004

in TEUR	2004		2003	
	1.1.–30.9.	Wirtschaftliche Betrachtung 1.1.–30.9.	US GAAP „As-if-pooling“-Methode* 1.1.–30.9.	
I. Kapitalfluss aus laufender Geschäftstätigkeit				
Konzernergebnis nach Steuern	191 108	256 576	320 118	
Abschreibungen/Zuschreibungen	37 944	115 429	115 429	
Realisierte Gewinne/Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-94 424	-76 452	-76 135	
Amortisationen	6 934	3 271	3 603	
Auf Minderheiten entfallendes Ergebnis	61 767	2 501	2 501	
Veränderungen der Depotforderungen/-verbindlichkeiten	-499 443	-700 182	-810 143	
Veränderung der Rückstellungen für Prämienüberträge	123 684	345 479	463 578	
Veränderung der Steuerforderungen/-verbindlichkeiten	4 901	157 146	164 639	
Veränderung der Deckungsrückstellungen	271 874	436 978	436 978	
Veränderung der Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	610 742	1 652 835	1 657 145	
Veränderung der abgegrenzten Abschlusskosten	-205 267	-329 803	-382 753	
Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Rückstellungen	77 690	5 621	5 611	
Veränderung der Abrechnungssalden	537 294	-323 095	-385 877	
Veränderung der sonstigen Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten	88 173	78 223	81 700	
Kapitalfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	1 212 977	1 624 527	1 596 394	
II. Kapitalfluss aus Investitionstätigkeit				
Festverzinsliche Wertpapiere – Dauerbestand				
Fällige Papiere	46 763	30 678	30 678	
Käufe	-29 250	-15 000	-15 000	
Festverzinsliche Wertpapiere – dispositiver Bestand				
Fällige Papiere, Verkäufe	4 571 454	3 743 411	3 914 735	
Käufe	-5 903 312	-5 790 625	-5 825 866	
Aktien, Aktienfonds und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere – dispositiver Bestand				
Verkäufe	247 421	138 316	138 316	
Zukäufe	-499 227	-376 764	-376 764	
Andere Kapitalanlagen				
Verkäufe	85 613	80 530	80 530	
Zukäufe	-62 863	-73 364	-73 364	
Verbundene Unternehmen und Beteiligungen				
Verkäufe	3 544	2 825	2 825	
Neuerwerb	-14 700	-7 457	-7 457	
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken				
Verkäufe	–	820	820	
Neuerwerb	-654	-524	-524	
Kurzfristige Kapitalanlagen				
Veränderung	-144 388	174 012	76 749	
Übrige Veränderungen	-21 193	-20 799	-21 049	
Kapitalfluss aus Investitionstätigkeit	-1 720 792	-2 113 941	-2 075 371	

* Zahlen gemäß US GAAP „As-if-pooling“-Methode unter Einbeziehung der Hannover Reinsurance (Dublin) Ltd.

in TEUR	2004		2003	
	1.1.–30.9.	Wirtschaftliche Betrachtung 1.1.–30.9.	US GAAP „As-if-pooling“-Methode* 1.1.–30.9.	
III. Kapitalfluss aus Finanzierungstätigkeit				
Einzahlung aus Kapitalmaßnahmen	–	219 590	219 590	
Finanzmittelzufluss aus Sachkapitaleinlage	–	11 402	–	
Veränderungen der Depotforderungen/ -verbindlichkeiten aus Finanzierungsgeschäften	383 090	153 852	153 852	
Gezahlte Dividende	-114 567	-82 589	-82 589	
Veränderung der begebenen Anleihen	447 416	30 086	30 086	
Andere Veränderungen	-16 052	-4 338	-4 338	
Kapitalfluss aus Finanzierungstätigkeit	699 887	328 003	316 601	
IV. Währungskursdifferenzen	8 135	32 655	32 642	
Summe der Kapitalzu- und abflüsse (Summe I+II+III+IV)	200 207	-128 756	-129 734	
Flüssige Mittel am Anfang der Periode	386 134	671 866	672 844	
Veränderung der flüssigen Mittel laut Kapitalflussrechnung	200 207	-128 756	-129 734	
Flüssige Mittel am Ende der Periode	586 341	543 110	543 110	
Ertragsteuern	-42 559	-31 222	-31 222	
Zinszahlungen	-74 174	-77 014	-77 014	

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

zum 30. September 2004

In der nachfolgenden Tabelle haben wir die versicherungstechnischen Aktiva und Passiva zum 30. September 2004 und zum 31. Dezember 2003 nach Eliminierung der konzerninternen segmentübergreifenden Geschäftsvorfälle unseren Segmenten zugeordnet.

Aufteilung zu versicherungstechnischen Aktiva- und Passiva-Positionen

in TEUR	Schaden-Rückversicherung		Personen-Rückversicherung	
	2004	2003	2004	2003
	30.9.	31.12.	30.9.	31.12.
Aktiva				
Anteile der Rückversicherer an den Prämienüberträgen	82 476	99 122	341	2 555
Abgegrenzte Abschlusskosten (netto)	231 800	197 078	1 532 785	1 344 206
Anteile der Rückversicherer an den Deckungsrückstellungen	–	–	65 602	206 717
Anteile der Rückversicherer an den Schadenrückstellungen und sonstigen Rückstellungen	1 603 085	1 817 976	95 304	96 379
Depotforderungen	168 405	176 330	4 067 494	3 257 988
Gesamt	2 085 766	2 290 506	5 761 526	4 907 845
Passiva				
Schadenrückstellungen	9 125 162	8 396 999	1 044 836	929 396
Deckungsrückstellung	–	–	4 174 524	4 001 148
Rückstellung für Prämienüberträge	1 100 136	939 942	30 333	21 868
Übrige versicherungstechnische Rückstellungen	107 987	93 987	33 672	24 002
Depotverbindlichkeiten	572 830	559 333	118 405	216 185
Gesamt	10 906 115	9 990 261	5 401 770	5 192 599

Finanz-Rückversicherung		Programmgeschäft		Gesamt	
2004	2003	2004	2003	2004	2003
30.9.	31.12.	30.9.	31.12.	30.9.	31.12.
14 164	2 042	501 505	463 201	598 486	566 920
39 209	44 780	96 003	104 742	1 899 797	1 690 806
–	–	–	–	65 602	206 717
616 682	506 510	2 493 318	2 017 227	4 808 389	4 438 092
3 824 600	4 216 479	13 710	13 886	8 074 209	7 664 683
4 494 655	4 769 811	3 104 536	2 599 056	15 446 483	14 567 218
5 743 395	6 192 954	3 951 563	3 183 821	19 864 956	18 703 170
–	–	–	–	4 174 524	4 001 148
204 185	165 518	963 811	999 566	2 298 465	2 126 894
29 696	18 851	9 508	2 514	180 863	139 354
24 315	20 734	166 378	284 239	881 928	1 080 491
6 001 591	6 398 057	5 091 260	4 470 140	27 400 736	26 051 057

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

zum 30. September 2004

Aufteilung der Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	Schaden-Rückversicherung			Personen-Rückversicherung		
	2004	2003		2004	2003	
	1.1.–30.9.	Wirt- schaftliche Betrachtung 1.1.–30.9.	US GAAP „As-if-pooling- Methode“* 1.1.–30.9.	1.1.–30.9.	Wirt- schaftliche Betrachtung 1.1.–30.9.	US GAAP „As-if-pooling- Methode“* 1.1.–30.9.
Gebuchte Bruttoprämien	3 189 774	4 041 605	4 041 605	1 497 127	1 669 355	1 669 355
Verdiente Prämien für eigene Rechnung	2 470 045	2 638 679	2 638 679	1 372 564	1 390 676	1 390 676
Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung	1 857 448	2 031 737	2 031 737	804 489	856 711	856 711
Veränderung der Deckungsrückstellung für eigene Rechnung	–	–	–	-144 947	-316 726	-316 726
Aufwendungen für Provisionen und Gewinnanteile und das sonstige versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung	462 900	456 164	456 164	465 586	273 345	273 345
Kapitalanlageergebnis	344 293	305 351	305 351	150 101	152 083	152 083
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	77 226	76 978	76 978	41 768	36 100	36 100
Übriges Ergebnis	-101 525	-75 127	-75 127	-6 837	-10 993	-10 993
Operatives Ergebnis (EBIT)	315 239	304 024	304 024	59 038	48 884	48 884
Zinsen auf Hybridkapital	31 719	26 879	26 879	4 711	4 985	4 985
Ergebnis vor Steuern	283 520	277 145	277 145	54 327	43 899	43 899
Steueraufwand	90 722	140 803	140 803	19 835	21 315	21 315
Anderen Gesellschaftern zustehendes Ergebnis	-47 917	1 032	1 032	-3 374	-467	-467
Überschuss	144 881	137 374	137 374	31 118	22 117	22 117

* Zahlen gemäß US GAAP „As-if-pooling“-Methode unter Einbeziehung der Hannover Reinsurance (Dublin) Ltd.

Finanz-Rückversicherung			Programmgeschäft			Gesamt		
2004	2003		2004	2003		2004	2003	
1.1.–30.9.	Wirt- schaftliche Betrachtung 1.1.–30.9.	US GAAP „As-if-pooling- Methode“* 1.1.–30.9.	1.1.–30.9.	Wirt- schaftliche Betrachtung 1.1.–30.9.	US GAAP „As-if-pooling- Methode“* 1.1.–30.9.	1.1.–30.9.	Wirt- schaftliche Betrachtung 1.1.–30.9.	US GAAP „As-if-pooling- Methode“* 1.1.–30.9.
884 425	1 223 359	1 468 560	1 608 133	1 937 979	1 937 979	7 179 459	8 872 298	9 117 499
798 182	1 089 654	1 190 466	797 518	789 949	789 949	5 438 309	5 908 958	6 009 770
738 886	1 013 325	1 069 366	653 481	619 886	619 886	4 054 304	4 521 659	4 577 700
–	–	–	–	–	–	-144 947	-316 726	-316 726
197 811	200 215	216 085	173 524	88 181	88 181	1 299 821	1 017 905	1 033 775
246 701	222 712	266 714	42 019	36 609	36 609	783 114	716 755	760 757
3 152	2 453	2 627	61 855	52 811	52 811	184 001	168 342	168 516
165	-6 028	-7 723	-22 107	-10 772	-10 772	-130 304	-102 920	-104 615
105 199	90 345	161 379	-71 430	54 908	54 908	408 046	498 161	569 195
4 214	3 002	3 002	9 474	5 442	5 442	50 118	40 308	40 308
100 985	87 343	158 377	-80 904	49 466	49 466	357 928	457 853	528 887
26 758	27 189	34 681	-32 262	9 469	9 469	105 053	198 776	206 268
-10 476	-3 066	-3 066	–	–	–	-61 767	-2 501	-2 501
63 751	57 088	120 630	-48 642	39 997	39 997	191 108	256 576	320 118

ERLÄUTERUNGEN

1. Allgemeine Aufstellungsgrundsätze

Die Hannover Rückversicherung AG (Hannover Rück) gehört zur Talanx AG, die wiederum zu 100 % dem HDI Haftpflichtverband der Deutschen Industrie V.a.G. (HDI) gehört. Der HDI ist nach §§ 341 i ff. HGB verpflichtet, einen Konzernabschluss aufzustellen. In diesen Konzernabschluss sind die Abschlüsse der Hannover Rück und deren Tochterunternehmen einbezogen. Nach § 291 Abs. 3 Nr. 1 HGB in der geänderten Fassung entfällt für den Konzernabschluss der Hannover Rück die befreiende Wirkung des Konzernabschlusses der Muttergesellschaft.

Der Konzernabschluss der Hannover Rück wurde vollumfänglich entsprechend den amerikanischen Rechnungslegungsvorschriften (United States Generally Accepted Accounting Principles „US GAAP“) erstellt.

SFAS 141 „Business Combinations“ par. 11 in Verbindung mit Appendix D 11 bis 18 regelt die Bilanzierung von Übertragungsvorgängen zwischen Gesellschaften unter gemeinsamer Beherrschung. Danach sind die Vermögensgegenstände und Schulden der übertragenen Gesellschaft zu den Buchwerten bei der abgebenden Muttergesellschaft zu übernehmen. Die zu Vergleichszwecken präsentierten Angaben der Vorperioden sind entsprechend anzupassen. Der Konzernabschluss wurde nach diesen Vorschriften, die wir insgesamt als „As-if-pooling“-Methode bezeichnen, aufgestellt und um bestimmte Angaben ergänzt. Alle Angaben des Vergleichszeitraumes sind unter Anwendung der „As-if-pooling“-Methode erstellt worden. Für nähere Angaben verweisen wir auf den Lagebericht und den Anhang unseres Geschäftsberichts zum 31. Dezember 2003.

Alle vom Financial Accounting Standards Board (FASB) bis zum 30. September 2004 verabschiedeten Statements of Financial Accounting Standards (SFAS), deren Anwendung für das Geschäftsjahr 2004 bindend ist, haben wir in dem Konzernabschluss berücksichtigt.

Die Quartalsergebnisse von Rückversicherungsunternehmen und damit auch die der Hannover Rück sind aus verschiedenen Gründen kein zuverlässiger Indikator für das Gesamtergebnis des Geschäftsjahres. Schäden aus Naturkatastrophen und andere Großschäden belasten das Ergebnis der Berichtsperiode, in der sie eintreten. Daneben können auch Nachmeldungen für große Schadenereignisse zu erheblichen Schwankungen der einzelnen Quartalsergebnisse führen. Gewinne und Verluste aus der Veräußerung von Kapitalanlagen werden in dem Quartal bilanziert, in dem die Anlagen veräußert werden.

2. Grundlagen der Rechnungslegung einschließlich Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Quartalsabschlüsse der konsolidierten Gesellschaften wurden zum Stichtag 30. September 2004 aufgestellt. Im Übrigen verweisen wir auf die entsprechenden Angaben im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2003.

3. Konsolidierungskreis und -grundsätze

Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis ist gegenüber dem 31. Dezember 2003 unverändert geblieben.

Kapitalkonsolidierung

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach den Vorschriften des SFAS 141. Im Rahmen des „Purchase Accounting“ werden die Anschaffungskosten der Muttergesellschaft mit dem anteiligen Eigenkapital der Tochtergesellschaft verrechnet, das sich zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluss nach der Neubewertung sämtlicher Vermögensgegenstände und Schulden ergibt. Nach Aktivierung aller erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände, die gemäß SFAS 141 getrennt von einem Geschäfts- oder Firmenwert („Goodwill“) zu bilanzieren sind, wird der Unterschiedsbetrag zwischen dem neu bewerteten Eigenkapital der Tochtergesellschaft und dem Kaufpreis als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert. Geringwertige und „negative Goodwills“ wurden im Jahr der Entstehung ertragswirksam verrechnet. Soweit Anteile am Eigenkapital Konzernfremden zustehen, werden diese Anteile separat ausgewiesen. Der Anteil Konzernfremder am Ergebnis wird in der Gewinn- und Verlustrechnung vom Ergebnis abgesetzt und beträgt zum 30. September 2004 61.767 TEUR (2.501 TEUR).

Schuldenkonsolidierung

Die Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wurden gegeneinander aufgerechnet.

Aufwands- und Ertragskonsolidierung

Die Auswirkungen konzerninterner Geschäftsvorfälle wurden eliminiert.

4. Erläuterungen zu den einzelnen Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

4.1 Kapitalanlagen einschließlich der Erträge und Aufwendungen

Die Bewertung der Kapitalanlagen erfolgte gemäß SFAS 115 „Accounting for Certain Investments in Debt and Equity Securities“. Die Zuordnung und Bewertung der Kapitalanlagen orientiert sich an der Anlageintention.

Festverzinsliche Wertpapiere, die bis zur Endfälligkeit der Anlagen im Bestand des Konzerns verbleiben (Held-To-Maturity), werden zu Anschaffungskosten zuzüglich bzw. abzüglich erfolgswirksamer Amortisationen bewertet (Amortised Costs). Die Amortisationen ergeben sich aus der Differenz zwischen den Nennwerten und den Anschaffungskosten und werden auf die jeweiligen Restlaufzeiten der festverzinslichen Wertpapiere verteilt.

Festverzinsliche Wertpapiere, die jederzeit veräußerbar sind, bei denen jedoch keine unmittelbare Verkaufsabsicht besteht (Available-For-Sale), werden zum Marktwert bewertet. Die Zuschreibung der Differenz zwischen Marktwert und den fortgeführten Anschaffungskosten (Amortised Costs) erfolgt ergebnisneutral.

Festverzinsliche Wertpapiere des Handelsbestands (Trading) werden zum Marktwert bewertet. Die Differenz zwischen dem Marktwert und den fortgeführten Anschaffungskosten wird ergebniswirksam berücksichtigt.

Wertpapiere, deren Marktwerte dauerhaft unter die fortgeführten Anschaffungskosten sinken, werden ergebniswirksam auf den Zeitwert abgeschrieben.

Die sonstigen Kapitalanlagen enthalten im Wesentlichen Anteile an „Private Equity“-Limited Partnerships.

Laufzeiten der festverzinslichen Wertpapiere des Dauerbestands und des dispositiven Bestands zu den Stichtagen 30. September 2004 und 31. Dezember 2003

in TEUR	2004		2003	
	Fortgeführte Anschaffungskosten 30.9.	Marktwert 30.9.	Fortgeführte Anschaffungskosten 31.12.	Marktwert 31.12.
Dauerbestand				
innerhalb eines Jahres	41 598	42 073	67 169	68 408
zwischen einem und fünf Jahren	117 349	123 435	114 953	123 384
zwischen fünf und zehn Jahren	302 083	313 804	295 000	298 825
nach mehr als zehn Jahren	21 672	23 376	21 573	22 831
Gesamt	482 702	502 688	498 695	513 448
Dispositiver Bestand				
innerhalb eines Jahres	1 602 060	1 607 796	1 375 756	1 382 997
zwischen einem und fünf Jahren	7 804 555	7 844 765	6 212 600	6 280 794
zwischen fünf und zehn Jahren	1 847 153	1 894 324	2 150 603	2 196 050
nach mehr als zehn Jahren	1 206 867	1 246 220	1 235 717	1 259 726
Gesamt	12 460 635	12 593 105	10 974 676	11 119 567

Die tatsächlichen Restlaufzeiten können im Einzelfall von den vereinbarten Restlaufzeiten abweichen, wenn Schuldern das Recht zusteht, ihre Verbindlichkeiten mit oder ohne Ablöseentschädigungen zu kündigen oder vorzeitig zu tilgen.

Fortgeführte Anschaffungskosten sowie unrealisierte Gewinne und Verluste aus dem Dauerbestand der Kapitalanlagen (Held-To-Maturity)

30.9.2004				
in TEUR	Fortgeführte Anschaffungskosten	Unrealisierte Gewinne	Unrealisierte Verluste	Marktwert
Dauerbestand				
Festverzinsliche Wertpapiere				
Schuldtitel anderer ausländischer Staaten	19 704	–	–	19 704
Schuldtitel halbstaatlicher Institutionen	125 452	10 004	–	135 456
Schuldtitel von Unternehmen	259 284	6 502	397	265 389
Hypothekarisch/dinglich gesicherte Schuldverschreibungen	78 262	3 877	–	82 139
Gesamt	482 702	20 383	397	502 688
31.12.2003				
in TEUR	Fortgeführte Anschaffungskosten	Unrealisierte Gewinne	Unrealisierte Verluste	Marktwert
Dauerbestand				
Festverzinsliche Wertpapiere				
Schuldtitel halbstaatlicher Institutionen	145 896	8 718	–	154 614
Schuldtitel von Unternehmen	249 128	4 037	3 845	249 320
Hypothekarisch/dinglich gesicherte Schuldverschreibungen	103 671	5 843	–	109 514
Gesamt	498 695	18 598	3 845	513 448

Fortgeführte Anschaffungskosten und unrealisierte Gewinne und Verluste aus dem dispositiven und Handelsbestand der Kapitalanlagen (Available-For-Sale und Trading)

30.9.2004				
in TEUR	Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Unrealisierte Gewinne	Unrealisierte Verluste	Marktwert
Dispositiver Bestand				
Festverzinsliche Wertpapiere				
Schuldtitel von EU-Mitgliedstaaten	1 517 071	8 400	5 712	1 519 759
Schuldtitel der US-Regierung	1 939 443	3 982	10 533	1 932 892
Schuldtitel anderer ausländischer Staaten	208 276	2 859	469	210 666
Schuldtitel halbstaatlicher Unternehmen	2 881 474	30 570	15 031	2 897 013
Schuldtitel von Unternehmen	4 003 297	85 612	25 035	4 063 874
Hypothekarisch/dinglich gesicherte Schuldverschreibungen	1 348 501	28 963	3 952	1 373 512
Aus Investmentfonds	562 573	33 668	852	595 389
	12 460 635	194 054	61 584	12 593 105
Dividententitel				
Aktien	293 066	24 701	12 519	305 248
Aus Investmentfonds	824 784	48 647	5 441	867 990
Andere Dividententitel	1 339	169	–	1 508
	1 119 189	73 517	17 960	1 174 746
Kurzfristige Anlagen	723 098	–	–	723 098
Gesamt	14 302 922	267 571	79 544	14 490 949

31.12.2003				
in TEUR	Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Unrealisierte Gewinne	Unrealisierte Verluste	Marktwert
Dispositiver Bestand				
Festverzinsliche Wertpapiere				
Schuldtitel von EU-Mitgliedstaaten	1 490 422	15 622	3 247	1 502 797
Schuldtitel der US-Regierung	1 483 771	8 420	4 607	1 487 584
Schuldtitel anderer ausländischer Staaten	318 673	4 612	458	322 827
Schuldtitel halbstaatlicher Institutionen	2 873 524	34 981	17 898	2 890 607
Schuldtitel von Unternehmen	3 114 644	97 006	24 835	3 186 815
Hypothekarisch/dinglich gesicherte Schuldverschreibungen	1 133 208	29 856	4 796	1 158 268
Aus Investmentfonds	560 434	13 921	3 686	570 669
	10 974 676	204 418	59 527	11 119 567
Dividententitel				
Aktien	220 587	21 397	17 174	224 810
Aus Investmentfonds	644 842	53 885	100	698 627
Andere Dividententitel	1 138	1 020	–	2 158
	866 567	76 302	17 274	925 595
Kurzfristige Anlagen	569 592	–	–	569 592
Gesamt	12 410 835	280 720	76 801	12 614 754
Handelsbestand				
Dividententitel				
Derivate	–	2 480	78	2 402
Gesamt	–	2 480	78	2 402

Ergebnis der Kapitalanlagen

in TEUR	2004	2003
	30.9.	30.9.
Erträge aus Grundstücken	17 831	19 166
Dividenden	24 529	17 230
Laufende Kapitalanlageerträge	399 974	370 073
Sonstige Kapitalanlageerträge	299 756	409 744
Ordentliche Kapitalanlageerträge	742 090	816 213
Realisierte Gewinne aus dem Verkauf von Kapitalanlagen	123 647	148 960
Realisierte Verluste aus dem Verkauf von Kapitalanlagen	29 223	72 825
Unrealisierte Gewinne und Verluste	12 913	8 007
Abschreibungen auf Grundstücke	5 432	5 074
Abschreibungen auf Dividendentitel	13 185	56 433
Abschreibungen auf festverzinsliche Wertpapiere	2 852	29 826
Abschreibungen auf Beteiligungen	6 691	2 888
Sonstige Kapitalanlageaufwendungen	38 153	45 377
Kapitalanlageergebnis	783 114	760 757

In den sonstigen Kapitalanlageerträgen sind Depotzinsen in Höhe von 292,4 Mio. EUR (382,5 Mio. EUR) enthalten.

4.2 Mitarbeiter

Die in den Abschluss des Hannover Rück-Konzerns einbezogenen Unternehmen beschäftigten im Durchschnitt 1.971 (31. Dezember 2003: 1.970) Mitarbeiter. Von diesen Mitarbeitern waren im Berichtsjahr 810 Personen im Inland tätig. Die Mehrzahl der Mitarbeiter war für die konsolidierten Konzerngesellschaften im Ausland tätig.

4.3 Eigenkapitalentwicklung und Fremddanteile

Das Eigenkapital wird entsprechend SFAS 130 „Reporting of Comprehensive Income“ als eigenständiger Bestandteil des Jahresabschlusses dargestellt. Die Eigenkapitalveränderung beinhaltet neben dem sich aus der Gewinn- und Verlustrechnung ergebenden Jahresüberschuss auch die erfolgsneutral erfassten Wertveränderungen der Vermögens- und Schuldposten.

Fremddanteile basieren auf den Anteilen Konzernfremder am Eigenkapital der Tochtergesellschaften.

Es besteht ein genehmigtes Kapital bis zu 60.299 TEUR, das bis zum 31. Mai 2009 befristet ist. Zur Begebung von Belegschaftsaktien können davon bis zu 1.000 TEUR verwendet werden. Weiterhin besteht ein bedingtes Kapital bis zu 48.500 TEUR. Es dient der Gewährung von Aktien für Inhaber von Wandel- und Optionsanleihen und ist befristet bis zum 13. November 2007.

Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals

30.9.2004								
in TEUR	Anfangsbestand	Kapitalerhöhung/ Zugänge	Veränderung der laufenden Periode abzgl. latenter Steuern	Veränderung der Gewinnrücklagen	Transfer	Konzern-Eigenkapital	Minderheitsanteile	Konzern-Eigenkapital inkl. Minderheitsanteile
Gezeichnetes Kapital	1 20 597	–	–	–	–	1 20 597		
Kapitalrücklage	724 562	–	–	–	–	724 562		
Kumulierte nicht ergebniswirksame Eigenkapitalanteile	-202 761	–	35 813	–	–	-166 948		
Gewinnrücklagen	1 762 252	–	–	–	–	1 762 252		
Überschuss	–	–	–	191 108	–	191 108		
Gezahlte Dividende	–	–	–	-114 567	–	-114 567		
Sonstige Veränderungen	–	–	–	-368	–	-368		
Gesamt	2 404 650	–	35 813	76 173	–	2 516 636	529 334	3 045 970

30.9.2003								
in TEUR	Anfangsbestand	Kapitalerhöhung/ Zugänge	Veränderung der laufenden Periode abzgl. latenter Steuern	Veränderung der Gewinnrücklagen	Transfer*	Konzern-Eigenkapital	Minderheitsanteile	Konzern-Eigenkapital inkl. Minderheitsanteile
Gezeichnetes Kapital	1 10 881	9 716	–	–	–	1 20 597		
Kapitalrücklage	514 688	209 874	–	–	–	724 562		
Kumulierte nicht ergebniswirksame Eigenkapitalanteile	-102 450	–	9 297	–	-88 359	-181 512		
Gewinnrücklagen	1 340 529	–	–	–	–	1 340 529		
Überschuss	–	–	–	320 118	–	320 118		
Gezahlte Dividende	–	–	–	-82 589	–	-82 589		
Sonstige Veränderungen	–	–	–	–	88 359	88 359		
Gesamt	1 863 648	219 590	9 297	237 529	–	2 330 064	411 147	2 741 211

* Die bisher in den Gewinnrücklagen ausgewiesenen kumulierten Währungskurseffekte aus den Vorjahren in Höhe von 88,4 Mio. EUR werden künftig in den nicht ergebniswirksamen Eigenkapitalanteilen gezeigt. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Währungskurseffekte aus der Umrechnung ausländischer Abschlüsse in Euro.

4.4 Übrige nicht ergebniswirksame Eigenkapitalanteile

Die kumulierten nicht ergebniswirksamen Eigenkapitalveränderungen in Höhe von 11,1 Mio. EUR resultieren im Wesentlichen aus der Anwendung von SFAS 133 „Accounting for Derivative Instruments and Hedging Activities“. Hintergrund sind hier die Marktwertveränderungen von Zinsswaps, die zur Absicherung von variabel verzinslichen Anleihen in einen Cash Flow-Hedge einbezogen werden.

4.5 Eigene Anteile

Durch Beschluss der Hauptversammlung der Hannover Rückversicherung AG vom 2. Juni 2004 wurde die Gesellschaft ermächtigt, bis zum 30. November 2005 eigene Aktien bis zu 10 % des zum Beschlusszeitpunkt vorhandenen Grundkapitals zu erwerben. Die Gesellschaft war zum 30. September 2004 nicht im Besitz eigener Aktien.

5. Übrige Erläuterungen

5.1 Haftungsverhältnisse

Eine von der Hannover Finance Inc., Wilmington/USA im Geschäftsjahr 1999 begebene Surplus Note über 400,0 Mio. USD hat die Hannover Rück durch eine nachrangige Garantie abgesichert. Im Februar 2004 hat die Hannover Rück die Surplus Note in Höhe von 370,0 Mio. USD zurückgekauft, so dass die Garantie noch 30,0 Mio. USD absichert.

Im Februar 2004 haben wir über unsere Tochtergesellschaft Hannover Finance (Luxembourg) S.A. eine nachrangige Schuldverschreibung in Höhe von 750,0 Mio. EUR am europäischen Kapitalmarkt platziert. Die Anleihe hat die Hannover Rück durch eine nachrangige Garantie abgesichert.

Eine weitere von der Hannover Finance (Luxembourg) S.A. begebene nachrangige Schuldverschreibung in Höhe von 350,0 Mio. EUR wurde ebenfalls von der Hannover Rück durch eine nachrangige Garantie abgesichert.

Die Garantien der Hannover Rück für die nachrangigen Schuldverschreibungen greifen ein, soweit fällige Zahlungen aus den Anleihen nicht seitens der jeweiligen Emittentin geleistet werden. Die Garantien decken die jeweiligen Bondvolumina sowie die bis zu den Rückzahlungszeitpunkten fälligen Zinsen ab. Da die Zinsen aus den Anleihen teilweise von den jeweils zu den Zinszahlungszeitpunkten geltenden Zinshöhen am Kapitalmarkt abhängig sind (Floating Rate), sind die maximalen, undiskontierten Beträge einer möglichen Inanspruchnahme nicht hinreichend genau schätzbar. Im Hinblick auf die Garantieleistungen hat die Hannover Rück keine Rückgriffsrechte außerhalb des Konzerns.

Im Juli 2004 veräußerte die Hannover Rück zusammen mit den anderen Teilhabern ihre über die Willy Vogel Beteiligungsgesellschaft mbH gehaltene Beteiligung an der Willy Vogel AG. Zur Absicherung der im Kaufvertrag übernommenen Gewährleistungen erteilte die Hannover Rück gemeinsam mit den anderen Teilhabern dem Käufer eine selbstschuldnerische Bürgschaft, die insgesamt auf 7,1 Mio. EUR je Teilhaber begrenzt ist. Ferner wurde zwischen der Hannover Rück und den anderen Teilhabern für den Fall der Inanspruchnahme der Bürgschaft ein den jeweiligen Beteiligungsverhältnissen entsprechender Ausgleich vereinbart.

Zur Besicherung der versicherungstechnischen Verbindlichkeiten gegenüber unseren US-amerikanischen Zedenten haben wir in den USA ein Treuhandkonto (Master Trust Fund) gestellt. Zum Bilanzstichtag belief es sich auf 1.929,3 Mio. EUR (31. Dezember 2003: 1.664,2 Mio. EUR). Die in dem Treuhandkonto gehaltenen Wertpapiere werden als Kapitalanlagen (Available-For-Sale) ausgewiesen.

Zur Besicherung weiterer versicherungstechnischer Verbindlichkeiten wurden von verschiedenen Kreditinstituten Sicherheiten in Form von Letters of Credit oder anderen Sicherungsinstrumenten gestellt. Dieser Gesamtbetrag belief sich zum Stichtag auf 2.954,9 Mio. EUR (31. Dezember 2003: 2.950,5 Mio. EUR).

Bei den Sonderinvestments bestehen Resteinzahlungsverpflichtungen in Höhe von 118,1 Mio. EUR seitens der E+S Rückversicherung AG sowie in Höhe von 292,7 Mio. EUR bei der Hannover Rück. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um Private Equity Funds und Venture Capital-Gesellschaften in Form von Personengesellschaften.

Im Rahmen eines Novationsabkommens für einen Lebensversicherungsvertrag haben wir im Hinblick auf Fälligkeitszeitpunkt und Höhe bedingte Rückversicherungsverpflichtungen übernommen, die zum Bilanzstichtag auf 28,0 Mio. EUR geschätzt wurden.

**Hannover
Rückversicherung AG**

Karl-Wiechert-Allee 50
30625 Hannover

Telefon +49/5 11/56 04-0
Fax +49/5 11/56 04-11 88
info@hannover-re.com

www.hannover-rueck.de

Investor Relations/Public Relations

Eric Schuh

Telefon +49/5 11/56 04-15 00
Fax +49/5 11/56 04-16 48
eric.schuh@hannover-re.com

Investor Relations

Gabriele Bödeker

Telefon +49/5 11/56 04-17 36
Fax +49/5 11/56 04-16 48
gabriele.boedeker@hannover-re.com

Public Relations

Gabriele Handrick

Telefon +49/5 11/56 04-15 02
Fax +49/5 11/56 04-16 48
gabriele.handrick@hannover-re.com